



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Schnelle Einführung von Impfbussen: Menschen mit eingeschränkter Mobilität Impfungen ermöglichen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, schnellstmöglich mobile Impfbusse bereitzustellen, um allen Menschen, die im Moment der höchsten Priorisierungsstufe angehören, die Möglichkeit einer Impfung gegen SARS-CoV-2, auch bei deren eingeschränkter Mobilität, problemlos zu gewährleisten. Das Ziel soll sein, gerade in den Flächenlandkreisen die Impfungen näher zu den Menschen zu bringen.

Die Kostenübernahme für diese mobilen Impfbusse bzw. für diese regionalen Impfstationen ist zu gewährleisten.

Begründung:

Ein Großteil der Menschen in der höchsten Priorisierungsstufe ist nur eingeschränkt mobil, traut sich nicht mehr öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen und/oder kann selbst kein Auto mehr fahren. Sie schaffen aber oft selbstständig deren bekannte und nahe Ziele zu erreichen (wie zum Beispiel Marktplatz, Supermarkt, Bäcker etc.). Gerade in ländlichen Regionen mit nur einem Impfzentrum, zeigt sich, dass die Wegstrecken für Menschen, die der höchsten Priorisierungsstufe angehören, oft unüberwindbar sind. Nicht nur, dass die Impfzentren auf Grund der Entfernung schwer zu erreichen sind, auch eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht immer gewährleistet. Impfbusse, die als Shuttleservice zu den Impfzentren eingeführt werden, stellen keine adäquate Lösung im Sinne des Infektionsschutzes für diese Risikogruppe dar. Gerade im Hinblick auf die aktuellen SARS-CoV-2-Mutationen, die noch ansteckender sind, ist es unzumutbar, diese Menschen, die der höchsten Priorisierungsgruppe angehören, einem solchen Risiko auszusetzen. Das Social Distancing gilt auch beim Impfen.

Impfbusse, die für die Menschen lokal gut erreichbare Plätze anfahren würden, an denen die Kommunen passende Räumlichkeiten bereitstellen würden, in denen die Impfung mehrerer Menschen aus dieser Gruppe durchgeführt werden könnte, würden eine große Hilfe für viele Menschen in den Landkreisen darstellen.

Der Einsatz der Impfbusse in Verbindung mit solchen regionalen mobilen Impfstationen würde einen wichtigen Baustein in einer erfolgreichen und schnellen Impfstrategie gegen SARS-CoV-2, die angestrebt wird, darstellen.